

## Erinnerungen an eine Kindheit in der Humboldtstraße: Für Gratzi und Grätzchen

als ich in die Volksschule Muchargasse ging,  
bekam ich so mit 8 einen kleinen, blauen Kinderroller mit Gummireifen geschenkt.  
der erweiterte meinen Aktionshorizont ungemein.  
nicht nur die umliegenden Gassen im Grätzl waren nun mein,  
nein, ich kam jetzt sogar in den Stadtpark, in die Innenstadt und den Jakominiplatz,  
aber meistens hielt ich mich im Bereich der Humboldtstrasse auf,  
gerne besuchte ich auch die Enten und Schwäne am Rosenberg, in ihren Teichen,  
oder schlug mich durch das angrenzende Dickicht des Waldes  
damals gab es noch grosse majestätische Bäume auf dem Rosenberg,  
die inzwischen Opfer von Unwettern und dem überaktiven Stadtgartenamt geworden sind.  
auch in die Bergmannsgasse fuhr ich gerne,  
dort spielten die Leute Fussball oder Frisbee auf der Strasse,  
welche damals noch eine Sackgasse war und heute eine starkbefahrene, lärmgeplagte  
Ausfallsstrasse ist,  
nachdem die Vorgärten durchbrochen worden waren und ein einigendes Band im neuen Grazer  
Verkehrskonzept bildeten.  
Schon damals zeigte sich mein geografisches Interesse.  
ich nahm mir Kreidestücke aus der Schule mit und markierte meine jeweiligen  
Rollerrunden durch das Viertel mit unterschiedlichen Farbfeilen auf dem Gehsteig.  
so wurden in meiner kindlichen Welt meine kleinen Rollerausfahrten  
wichtige Inspektionstouren meines Reviers,  
dass ich ab und an auch gegen konkurrierende Erwachsene verteidigen musste,  
die wirklich meinten, ich kleiner Knirps sollte auf der Strasse fahren.  
So stellte ich mir jeweils die Frage,  
was gibt es Neues hinter dem nächsten hohen Auto, das mich überragte oder dem alten  
Gartenzaun  
und es war damals noch eine ruhige und verkehrsarme Zeit in Graz,  
in der kleine Puchwagerl, Käfer, Mopeds und sogar batteriebetriebene Posttransporter das  
Strassenbild prägten.  
langsam und gemütlich ging es noch zu,  
in einer Zeit, wo es nur 2 Programme im Fernsehen gab und wir Kinder,  
wenn wir Glück hatten und einmal länger aufbleiben durften,  
immer von den gleichen Filmen reden konnten.  
Ich hörte, dass es in Amerika schon dutzende TV-Programme gab,  
was für eine wunderbare Vorstellung dachte ich mir.  
hielt bei einem der ganz kleinen Läden in der Nachbargasse, ging die paar Treppen runter,  
kaufte mir bei dem alten freundlichen Herrn hinter der Budel  
kleine Fitzerröllchen und öffnete voller Erwartung auf den neuen Minnicomicstrip die  
Verpackung und der dunkelrosafarbene  
Bazookakaugummi fand den Weg in meinen Mund.  
für mehr reichte das Taschengeld nicht, die begehrten Matchboxautos blieben also auch diesmal  
aus meiner Reichweite.  
die Fahrt ging weiter durch mein cottageartiges grüne urbane kindliche Vorgartenparadies  
und fand ihr Ende beim alten hölzernen Eingang des Margaretenbades....